

Südkorea und Syrien: Diplomatische Beziehungen für den Wiederaufbau!

Südkorea und Syrien haben am 11. April 2025 diplomatische Beziehungen etabliert, um Syriens Wiederaufbau zu unterstützen.

Damaskus, Syrien - Am 11. April 2025 haben Südkorea und Syrien offiziell diplomatische Beziehungen aufgenommen. Diese bedeutende Entwicklung wurde in Damaskus zwischen dem südkoreanischen Außenminister Cho Tae-yul und dem syrischen Außenminister Asaad al-Shaibani formalisiert. In einem gemeinsamen Vorgehen erhofft sich Syrien Unterstützung für den Wiederaufbau des Landes, das seit über 13 Jahren unter den Folgen eines verheerenden Bürgerkriegs leidet. Südkorea plant, sowohl wirtschaftliche als auch humanitäre Hilfe bereitzustellen. Al-Shaibani äußerte die Hoffnung, dass Seoul auch die Lockerung internationaler Sanktionen gegen Damaskus im Blick hat.

Die formelle Aufnahme diplomatischer Beziehungen folgt auf frühere Gespräche im Februar und erhielt die Zustimmung des südkoreanischen Kabinetts. Diese Gespräche kommen zu einem Zeitpunkt, in dem Syrien versucht, sich nach dem Sturz des langjährigen Präsidenten Bashar al-Assad, der über 50 Jahre an der Macht war, wieder zu stabilisieren. Am 30. März wurde Präsident Ahmad al-Sharaa vereidigt, der zuvor die oppositionellen Kräfte während des Bürgerkriegs anführte. Seine neue Regierung hat das Ziel, die Stabilität in dem krisengeschüttelten Land wiederherzustellen.

Aktuelle politische Entwicklungen in

Südkorea

In Südkorea hingegen herrscht derzeit politische Unsicherheit, nachdem Präsident Yoon Suk-yeol im Zuge eines impeachment-Verfahrens abgesetzt wurde. Dies wurde letzte Woche durch das Verfassungsgericht unterstützt. Der Präsident hatte im Dezember eine politische Krise ausgelöst, indem er martialisches Recht erklärte und behauptete, dass „antistaatsliche“ Kräfte in die Regierung eingedrungen seien. Derzeit wird Südkorea von einem amtierenden Präsidenten geleitet, und eine Neuwahl zur Bestimmung Yoons Nachfolgers ist für Juni 2025 angesetzt.

Mit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Damaskus hat Südkorea nun offizielle Beziehungen zu allen 191 UN-Mitgliedstaaten, einschließlich des Heiligen Stuhls in Rom. Dies stellt einen bedeutenden Schritt in der Außenpolitik des asiatischen Landes dar, das im vergangenen Jahr auch diplomatische Beziehungen zu Kuba, einem weiteren nordkoreanischen Verbündeten, herstellte.

Diplomatische Bemühungen in Europa

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Damaskus, Syrien
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.aljazeera.com• www.bundestag.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de